Gegenstandsbereich A: Sprache – Literatur

Leitthema 3: Wandel als Grundprinzip der Natur

Basisautor/-werk: Ovid, *Metamorphosen*

Exemplarische Lektüreauswahl aus Ovids *Metamorphosen* (Fachlehrer/in sucht aus):

- Prooemium (Programm des Dichters) (I, 1–4)
- Niobe (Verhältnis Mensch–Gott, *Metamorphose* als Wesensenthüllung), (VI, 14–315)
- Pyramus und Thisbe (IV, 55-165)
- Apoll und Daphne, (I, 539-559)
- Pygmalion (X, 247-294)
- Lykische Bauern (*Metamorphose* als Wesensenthüllung, anthropomorphe Züge einer Gottheit, *Aition* (VI, 313–381)
- Philemon und Baucis (Verhältnis Mensch–Gott) (VIII, 617–724)
- Orpheus und Eurydike und Orpheus' Ende (Unterweltsvorstellungen, Darstellung seelischer Vorgänge) (X, 1–77; XI, 1–66)

Ergänzungen für das Erhöhte Anforderungsniveau:

- Zeitaltermythos (I, 89–150)
- Ggf. weitere Abschnitte nach Auswahl des Fachlehrers/der Fachlehrerin

Beschreibung der zu erwerbenden Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können:

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz
• das epische Versmaß Hexameter erkennen und unter Verwendung der korrekten Fachtermini erklären: - Daktylus - Spondeus - katalektisch		• Leben und Werk Ovids in Grundzügen beschreiben • einen Bezug der Texte zur Politik und Literatur der augusteischen Zeit herstellen
• einen Hexameter metrisch analysieren: lange (naturlang, positionslang) und kurze Silben erkennen	• die metrische Analyse für die Übersetzung und Interpretation nutzen	• Ovids Metamorphosen als ein Werk beschreiben, das - ca. 250 Verwandlungssagen (kunstvoll ausgeformte Kleingedichte) zu einem großen Epos vereint - Einblicke in die antike Mythologie bietet - eine Weltsicht vertritt, in der die Verwandlung das Grundprinzip der Natur darstellt.
• Sprechpausen einzeichnen und ihre Funktion erläutern: Trithemeimeres, Penthemimeres, Hephthemimeres, Bukolische Dihärese		• typische Merkmale von Ovids Metamorphosen erklären: - als carmen perpetuum mit Episoden aus Mythos und Geschichte

		- Metamorphose als Wesensenthüllung und/oder Aition - Darstellung seelischer Vorgänge - Darstellung von Göttern (mit anthropomorphen Zügen) und dem Verhältnis von Menschen und Göttern (Hybris und Strafe)
• metrische Besonderheiten erläutern: Elision, Aphärese		
• Hexameter metrisch korrekt vortragen		
• sprachlich-stilistische Mittel erkennen und in ihrer Funktion erläutern (vgl. Stilmittelliste im KC)	• die Funktion der sprachlich-stilistischen Mittel im Kontext erklären	
• Eigenarten der dichterischen Sprache in Ovids Metamorphosen erkennen und benennen: • Besonderheiten der Formenlehre: - Endung -ēre statt -ērunt (3. Pl. Perf. Akt.) - Ausfall von -v-, -ve- und -vi- im Perf.-Stamm • Sonderformen der Deklinationen: - Gen. Pl. auf -um (statt -orum bei o-Dekl.) - Akk. Pl. auf -īs (statt -es bei der 3. Dekl.) • Griechische Formen: - Gen. Sg. auf -es (z. B. Thisbes) - Akk. Sg. auf -en (Eurydicen) - Akk. Sg. -a (aera) - Akk. Pl. auf -as (Gigantas)	• Texte im Hinblick auf die typischen Merkmale der Metamorphosen analysieren • Leitfragen zur Untersuchung der Erzähltechnik nennen und für die Interpretation nutzen, z. B.: - Lesersteuerung entdecken und erläutern - Erzählperspektive herausarbeiten: Auktoriale Erzählweise; Ringkompositionen einzelner Erzähleinheiten - Techniken der Dramatisierung, Emotionalisierung und Personenstilisierung	• exemplarische Rezeptionsdokumente, z.B. aus dem Bereich der bildenden Kunst, Musik oder Literatur mit den Metamorphosen vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausstellen
• mit Besonderheiten in der Syntax umgehen: - poetischer Plural - häufiger Gebrauch von Hyperbata - Prädikatives Adjektiv statt Adverb	• Grenzen der (wörtlichen) Übersetzung poetischer Texte erkennen	im erhöhten Anforderungsbereich: • die Welt- und Geschichtsdeutung in Ovids Metamorphosen erklären (insbesondere die Deszendenztheorie im Zeitaltermythos)
• verfügen über einen angemessenen Wortschatz, der sich an häufig vorkommenden Wörtern bei der Ovid-Lektüre orientiert.		• Wertsetzungen, Charaktereigenschaften, Triebe und Affekte als typisch menschliche, existenzielle Strukturen und Probleme erfassen auf die heutige Zeit beziehen und kritisch hinterfragen.

Materialien:

Als grundlegendes Lektüreheft wird aus der Reihe „classica“ (Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen) die Ausgabe von Peter Kuhlmann, die demnächst erscheint, vorgeschlagen.

Für Kurzvorträge, Präsentationen, Freiarbeit, Hintergrundinformationen u.ä. sollen Lexika, Sekundärliteratur, die in der Schulbibliothek vorhanden sind, oder in öffentlichen Bibliotheken erhältlich sind, herangezogen und im Internet recherchiert werden.

Zur Erreichung bestimmter Kompetenzen können Materialien, Anregungen, Arbeitsblätter und Bilder aus den Lektürebänden „Latein kreativ: *Ovid* - Metamorphosen“ von Rudolf Henneböhl (Ovid-Verlag) und „Ovid, Metamorphosen - Kopiervorlagen für kompetenzorientierte Lektüre“ von Gabriele Hille-Coates (Vandenhoeck & Ruprecht-Verlag) zur Verfügung gestellt werden.

Differenzierung zwischen grundlegendem und erhöhtem Niveau:

Grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau werden durch den „Grad systematischer, vertiefter und reflektierter wissenschaftspropädeutischer Arbeit“[1] differenziert. Das zeigt sich z. B. durch zahlreichere Hilfestellungen (Vokabelangaben; Übersetzungsgebrauch) im grundlegenden Niveau oder durch vertiefende Zusatztexte im erhöhten Niveau.

Gez. C. Pallentien
(Fachbetreuerin Latein)

[1] Kerncurriculum, Seite 14